

 **AVL**
informiert

BankingCheck
LangZeitTest
2022 – 2025
VERMITTLER

BESTER
VERMITTLER
FONDS

4,9|5 ★★★★★

Ausgabe 10/2025
94 Vermittler im Vergleich

BÖRSE
ONLINE

BESTER
FONDS-
VERMITTLER

DKI

Ausgabe 44/2025

MARKTBERICHT

WO DER SILBERFUNKE 2026 DIE MÄRKTE TRIFFT

BLICKPUNKT

STURM IM TICKER, RUHE IM DEPOT

Das **exklusive** Magazin
für **AVL Kunden**



Wirtschaft und Finanzen

Marktbericht: Wo der Silberfunke 2026 die Märkte trifft	02
Blickpunkt: Sturm im Ticker, Ruhe im Depot	07

Chancen & Trends im Fokus

Mischfonds - Die Brücke von der Marktdeutung zur Portfolio-Praxis	12
Top-Fonds - Kategorie: Mischfonds	13
Finanzwelt 2025 im Rückblick	16

Rund um AVL

Unsere »Gefragtesten Fonds« Dezember 2025	18
Mitteilungen: Neuigkeiten im Überblick	21



Fondsfinder

Der Fondsfinder bietet Ihnen die Möglichkeit, noch zielgerichteter nach den Fonds zu filtern, für die Sie sich interessieren. Es warten viele interessante Filtermöglichkeiten auf Sie.

Gefundene Fonds können Sie in Ihrer Merkliste speichern und überall ganz einfach und geräteunabhängig darauf zugreifen.



<https://www.avl-investmentfonds.de/fonds/fonds-finden>



MARKTBERICHT: VON ZINSSIGNALEN BIS MADURO-ERSCHÜTTERUNG WO DER SILBERFUNKE 2026 DIE MÄRKTE TRIFFT

Der Jahreswechsel 2025/2026 hat an den Kapitalmärkten weniger Euphorie, dafür umso mehr Differenzierung gebracht. Sinkende Zinsen in den USA, vorsichtige Signale aus Europa, politische Umbrüche in Lateinamerika und strukturelle Engpässe bei Edelmetallen prägen das Bild. Für Anleger beginnt 2026 damit als Jahr der Abwägung; mit Chancen, aber ohne einfache Antworten.

Wenn alte Börsenregeln an Aussagekraft verlieren

Die Hoffnung auf eine verlässliche Jahresendrallye gehört zum festen Inventar vieler Börsenjahre. Statistisch schneiden die letzten Wochen eines Kalenderjahres und die ersten Handelstage im Januar überdurchschnittlich gut ab. Geringere Handelsvolumina rund um die Feiertage, bilanzpolitische Effekte institutioneller Investoren und frische Liquidität aus Zins- und Dividendenausschüttungen sorgen oft für Rückenwind.

Der Übergang von 2025 zu 2026 zeigt jedoch eindrücklich, dass solche Muster nur unter bestimmten Voraussetzungen greifen. Geldpolitische Wendepunkte, geopolitische Risiken und zunehmend kritische Bewertungsfragen haben die saisonalen Effekte zuletzt

überlagert. Die Märkte starteten nicht schwach, aber spürbar vorsichtiger als in klassischen Rallye-Jahren. Für Anleger ist das ein wichtiges Signal: 2026 verlangt mehr Analyse und weniger Automatismus.

Geldpolitik bleibt der zentrale Orientierungspunkt

Im Mittelpunkt der Marktdebatte steht weiterhin die Geldpolitik. Die US-Notenbank hat im Dezember 2025 den Leitzins erneut gesenkt und damit den Übergang in eine lockerere Phase bestätigt. Hintergrund ist eine spürbar nachlassende Inflation bei gleichzeitig moderaterem Wirtschaftswachstum. Der Arbeitsmarkt zeigt erste Abkühlungstendenzen, ohne jedoch in eine klare Schwächephase zu kippen.

Empfehlen Sie uns weiter!

Umfassende Betreuung und attraktive Geldanlage-Konditionen - das sind Leistungen, die wir allen Menschen anbieten.

Nutzen Sie gerne unser Weiterempfehlen-Formular, damit auch Ihr Bekanntenkreis von unserem attraktiven Angebot und Service profitieren kann.

<https://www.avl-investmentfonds.de/ueber-avl/empfehlung>





Für die Kapitalmärkte bedeutet das: Der Zinshöhepunkt liegt hinter uns, doch der Weg nach unten dürfte langsamer und weniger geradlinig verlaufen, als es viele Anleger noch im Sommer 2025 erwartet hatten. Entsprechend fiel die Reaktion an den Börsen verhalten aus.

Zwar erreichten einzelne Indizes neue Höchststände, doch die Marktbreite blieb begrenzt. Gerade wachstumsstarke und hoch bewertete Titel reagierten sensibel auf jede neue Datenveröffentlichung.



Was Marktbreite über die Stabilität eines Aufschwungs verrät

Steigende Indizes wirken robuster, wenn viele Aktien an der Bewegung beteiligt sind. Tragen hingegen nur wenige Schwergewichte die Kursgewinne, steigt die Anfälligkeit für Rückschläge. Eine geringe Marktbreite gilt daher als Frühindikator für erhöhte Volatilität.

In Europa ist das Bild differenzierter. Die Inflation hat sich weiter dem Zielwert angenähert, gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Dynamik schwach. Die Europäische Zentralbank hält ihre Zinsen bislang stabil und betont Datenabhängigkeit. Für Anleger bedeutet das eine Phase relativer Unsicherheit: Zinssenkungen gelten als wahrscheinlich, aber Zeitpunkt und Tempo sind offen. Diese Zurückhaltung spiegelt sich auch an den europäischen Aktienmärkten wider, die sich zwar stabil, aber ohne klaren Aufwärtstrend präsentieren.

Aktienmärkte: Rekorde mit Fragezeichen

Der Jahresbeginn 2026 brachte dennoch bemerkenswerte Marken. Der deutsche Leitindex DAX überschritt erstmals die Schwelle von 25.000 Punkten. Für viele Anleger ist das ein psychologisch wichtiger Meilenstein und Ausdruck der hohen Liquidität, die weiterhin ihren Weg in Aktien findet. Gleichzeitig lohnt der Blick hinter die Indexstände. Ein erheblicher Teil der Kursgewinne konzentriert sich auf wenige große Unternehmen mit hoher Indexgewichtung, während zahlreiche Nebenwerte deutlich hinterherhinken.

Auch in den USA zeigt sich dieses Muster. Der Dow Jones profitierte von zinssensitiven Standardwerten, wäh-

rend der technologieorientierte Nasdaq hinter seinen Höchstständen zurückblieb. Der Grund liegt weniger in einer grundsätzlichen Abkehr von Technologie als in einer neuen Nüchternheit. Der Boom rund um Künstliche Intelligenz hat enorme Investitionen ausgelöst, von Rechenzentren über Halbleiter bis hin zu Energie- und Netzinfrastruktur. Investoren fragen zunehmend, wann sich diese Ausgaben in nachhaltig steigenden Gewinnen niederschlagen.

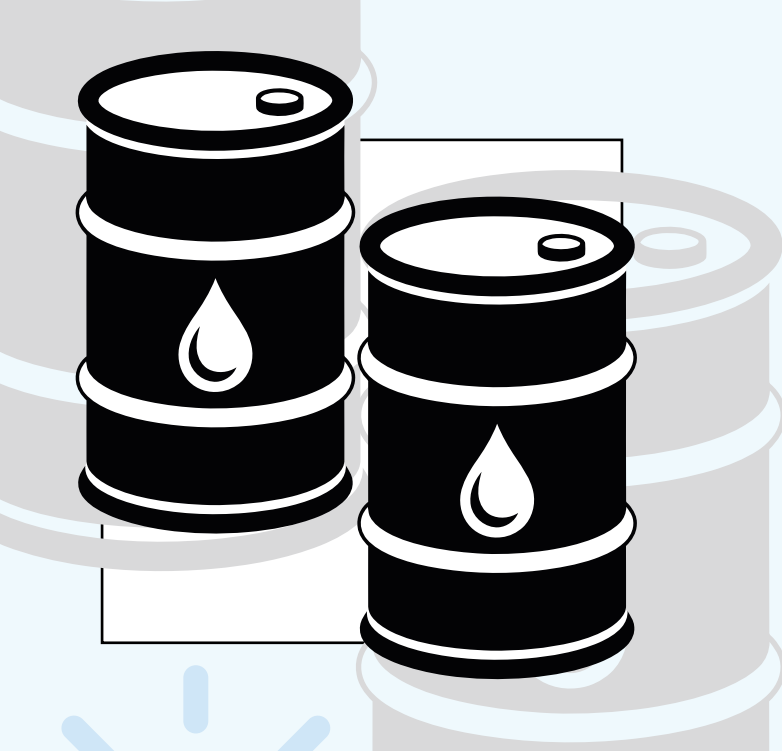
Für Privatanleger ist diese Phase typisch für einen reiferen Marktzyklus. Die Zeit pauschaler Bewertungsaufschläge für Zukunftsthemen scheint vorerst vorbei. Stattdessen rücken Geschäftsmodelle, Margen und tatsächliche Cashflows stärker in den Fokus. Das muss nicht negativ sein, erfordert aber mehr Selektivität.



"AI enthusiasm is meeting the reality of balance sheets."

Goldman Sachs Research, Q1-Ausblick 2026





Venezuela: Politische Zäsur mit begrenzter Marktwirkung

Ein politisches Ereignis von erheblicher Tragweite spielte sich Anfang Januar 2026 in Venezuela ab. Die Festnahme von Präsident Nicolás Maduro im Zuge einer US-geführten Operation markiert einen tiefen Einschnitt für das Land und die Region. Die internationale Reaktion reichte von scharfer Kritik bis zu vorsichtiger Hoffnung auf einen politischen Neuanfang. An den globalen Finanzmärkten blieb der unmittelbare Effekt überraschend begrenzt. Das mag auf den ersten Blick irritieren, erklärt sich jedoch aus der relativen Bedeutung Venezuelas für die Weltwirtschaft. Zwar verfügt das Land über große Ölreserven, doch seine tatsächliche Rolle im globalen Energiemarkt ist seit Jahren eingeschränkt. Produktionsprobleme, Sanktionen und marode Infrastruktur haben den Einfluss reduziert.



Venezuelas Öl: Reserven sind kein Marktgewicht

Venezuela verfügt zwar über die weltweit größten bestätigten Ölreserven, doch weniger als ein Drittel davon gilt kurzfristig als förderfähig. Der Großteil der Infrastruktur stammt aus den 1990er-Jahren, viele Förderanlagen sind technisch überaltert. Für den Weltmarkt ist daher nicht entscheidend, wer in Caracas regiert, sondern ob Investitionen, Technologie und Zahlungsfähigkeit zurückkehren.

Spannender als der erste Schock ist die mögliche zweite Runde. Venezuela hat in der Vergangenheit einen Großteil seines exportierten Öls nach China geliefert. Sollte es infolge eines politischen Machtwechsels zu einer Neuausrichtung der Handelsbeziehungen kommen, könnten bestehende geopolitische Spannungen

zwischen den USA und China indirekt verschärft werden. Für die Märkte wäre das weniger ein kurzfristiger Preistreiber als ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor, der Risikoprämien erhöht und Investitionsentscheidungen verzögert.

Günstig VL-Fondssparen über AVL



- ✓ 1.500 VL-Fonds dauerhaft **ohne Ausgabeaufschlag**
- ✓ **Kostenlose** Depotführung möglich
- ✓ **Kein** Mindestsparbetrag



☎ 07151 604 59 30



Energie und Geopolitik: Warum nicht jede Krise gleich wirkt

Der begrenzte Ölpreiseffekt nach den Ereignissen in Venezuela verdeutlicht einen wichtigen Unterschied. Nicht jede geopolitische Krise hat das gleiche Marktgewicht. Entscheidend ist weniger die Schlagzeile als die Frage, ob zentrale Transport- oder Förderknoten betroffen sind. Der Persische Golf und insbesondere die Straße von Hormus bleiben hier das Maß der Dinge. Ein erheblicher Teil des weltweiten Ölhandels passiert diese Engstelle, weshalb schon rhetorische Eskalationen regelmäßig zu Preisaufschlägen führen.

Im Vergleich dazu wirken regionale Umbrüche wie in Venezuela eher indirekt. Sie entfalten ihre Wirkung über Handelsbeziehungen, politische Allianzen und langfristige Investitionsentscheidungen, nicht über sofortige Angebotsengpässe. Für Anleger bedeutet das: Geopolitische Risiken sollten differenziert betrachtet werden. Nicht jedes Ereignis rechtfertigt hektische Umschichtungen, wohl aber eine Anpassung der Risikowahrnehmung.

Edelmetalle: Gold als Stabilitätsanker, Silber als Sonderfall

Während Aktienmärkte zum Jahreswechsel Schwankungen zeigten, behaupteten sich Edelmetalle ein-drucksvoll. Gold bleibt seiner Rolle als Absicherung gegen geldpolitische und geopolitische Unsicherheiten treu. Sinkende Zinsen erhöhen die Attraktivität des zinslosen Metalls, während Notenbankkäufe und institutionelle Nachfrage für zusätzliche Unterstützung sorgen. Prognosen großer Investmenthäuser reichen inzwischen deutlich über frühere Höchststände hinaus, auch wenn solche Zielmarken stets mit Vorsicht zu genießen sind.

Noch dynamischer entwickelte sich Silber. Der Preis hat sich im Verlauf des Jahres 2025 mehr als verdoppelt und setzt diesen Trend zum Jahresanfang 2026 fort. Anders als Gold ist Silber stark industriell geprägt. Es wird unter anderem in der Elektronik, in der Photovoltaik und in Zukunftstechnologien eingesetzt. Damit reagiert der Markt empfindlicher auf Angebots- und Nachfrageverschiebungen.



Warum Silber anfälliger ist als Gold

Der globale Silbermarkt ist deutlich kleiner als der Goldmarkt und wesentlich weniger liquide. Gleichzeitig wird mehr als die Hälfte der jährlichen Silberproduktion industriell verbraucht, etwa in der Elektronik oder der Solarindustrie. Dadurch steht dem Investmentmarkt nur ein begrenzter Teil zur Verfügung. Schon moderate Angebotsstörungen oder regulatorische Eingriffe können deshalb überproportionale Preisbewegungen auslösen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die jüngsten Entwicklungen in China. Die Volksrepublik hat die Silberexporte stärker reguliert und den Kreis zugelassener Exporteure klar definiert. Formal handelt es sich nicht um ein Exportverbot, faktisch steigt jedoch die Unsicherheit über verfügbare Mengen. Gleichzeitig sind die Lagerbestände in westlichen Handelszentren wie London und an der US-Terminbörse COMEX im langfristigen Vergleich deutlich niedriger als noch vor wenigen Jahren.

Diese Kombination aus struktureller Nachfrage, regulatorischen Eingriffen und vergleichsweise engen Lagerbeständen verleiht dem Silbermarkt eine eigene Dynamik. Für Investoren ist Silber damit kein klassischer „sicherer Hafen“, sondern ein chancenreiches, aber volatiles Marktsegment. Größere Preisschwankungen gehören zum Charakter dieses Metalls und sollten bei der Depotgewichtung berücksichtigt werden.



Anleihen und Zinsen: Die Rückkehr eines vernachlässigten Bausteins

Lange Zeit galten Anleihen als wenig attraktiv. Die Jahre steigender Zinsen führten zu Kursverlusten, die viele Anleger abgeschreckt haben. Mit dem absehbaren Ende der Zinserhöhungsphase hat sich das Bild gewandelt. Staats- und Unternehmensanleihen bieten wieder laufende Erträge, und bei weiter fallenden Zinsen sind zusätzliche Kursgewinne möglich. Für defensive Anleger eröffnen sich damit wieder echte Alternativen zu Aktien. Entscheidend bleibt der Blick auf die Realrendite, also die Verzinsung nach Inflation. Auch Laufzeiten und Bonität spielen eine größere Rolle als in den Jahren der extrem niedrigen Zinsen. 2026 könnte damit zu einem Jahr werden, in dem ausgewogene Portfolios wieder stärker von Anleihen profitieren.



„The four most dangerous words in investing are: this time it's different.“

Sir John Templeton



2026 als Jahr der bewussten Entscheidungen

Der Start ins Börsenjahr 2026 zeigt ein vielschichtiges Bild. Sinkende Zinsen liefern Unterstützung, ersetzen aber keine solide Fundamentalanalyse. Politische Ereignisse sorgen für Schlagzeilen, wirken an den Märkten jedoch oft indirekt und zeitverzögert. Edelmetalle behaupten ihre Rolle, wobei insbesondere Silber durch strukturelle Besonderheiten auffällt. Gleichzeitig erle-

ben Anleihen eine vorsichtige Renaissance. Für Anleger ergibt sich daraus keine einfache Handlungsanweisung, wohl aber eine klare Leitlinie: Disziplin, Diversifikation und realistische Erwartungen sind wichtiger denn je. Wer 2026 erfolgreich investieren will, sollte weniger auf kurzfristige Effekte setzen, sondern auf ein robustes Gesamtkonzept. Die Chancen sind vorhanden - sie belohnen vor allem Geduld und Augenmaß.

Minderjährigen-Depots: Zu attraktiven Konditionen bei AVL

- ✓ **0,- EUR** Depotführungsentgelt für Minderjährige
- ✓ **0,- EUR** Transaktionskosten möglich
- ✓ **Langfristig und flexibel sparen** - ab 10,- EUR Sparrate



AVL

☎ 07151 604 59 30



BLICKPUNKT: STURM IM TICKER, RUHE IM DEPOT

Rekordstände an den US Börsen, stabile Leitindizes, und doch wächst bei vielen Anlegern das Unbehagen. 2026 zeigt: Nicht die Marktlage ist das größte Risiko, sondern die Art, wie Anleger sie deuten.

Wenn Rekorde nicht beruhigen, sondern verunsichern

An den Märkten beginnt 2026 mit einem Bild, das zunächst eindeutig wirkt: In den USA markieren wichtige Indizes neue Höchststände. Der S&P 500 schloss am 6. Januar 2026 bei 6.944,82 Punkten, auch der Dow Jones erreichte erstmals die Marke von 49.000 Punkten, der Nasdaq legte ebenfalls zu.

Und dennoch ist die Stimmung auffallend angespannt. Das hat weniger mit grundsätzlichem Pessimismus zu tun als mit einer wachsenden Kluft zwischen Schlagzei-

len und Kursen. Während Nachrichtenlage und Alltagserfahrung häufig eine Welt im Krisenmodus beschreiben, erscheinen die Märkte erstaunlich stabil. Genau aus dieser Reibung entstehen 2026 typische Fehlentscheidungen: zu spät einsteigen, kurzfristig umschichten, riskante Einzelpositionen aufbauen oder sich aus Vorsicht zu früh vom Markt entfernen.

Der entscheidende Punkt lautet daher: 2026 ist nicht zwingend ein schwieriges Marktjahr. Es ist vor allem ein anspruchsvolles Anlegerjahr, weil das Umfeld weniger Automatismen belohnt.



"Investieren ist am Ende weniger eine Frage der Information als der Disziplin."

Benjamin Graham

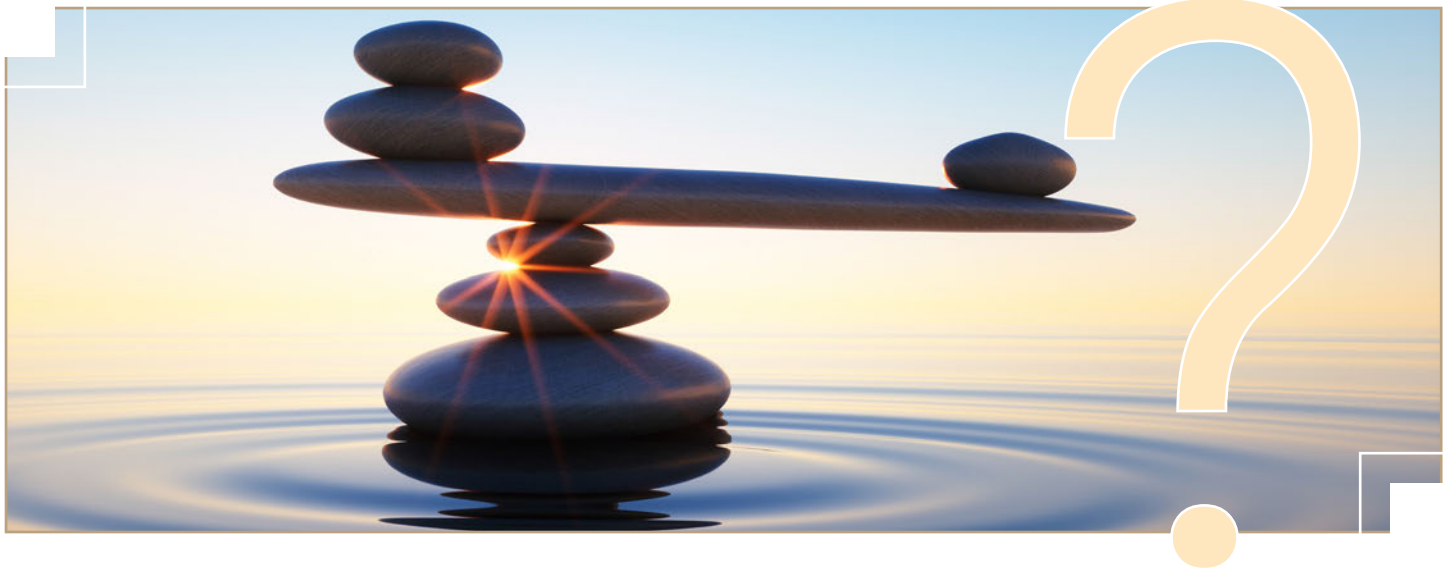


Die Medienlogik ist nicht die Marktlogik

Wer abends Nachrichten schaut, bekommt eine Welt präsentiert, in der politische Konflikte, Handelskonflikte, Inflation und wirtschaftliche Stagnation dominieren. Märkte stellen jedoch eine andere Frage: Wie verändern diese Faktoren künftige Gewinne, und welche Alternativen hat Kapital? Aktienkurse sind keine Zustandsbeschreibung der Gegenwart, sondern eine laufende Bewertung künftiger Zahlungsströme. Das erklärt ein alltägliches Phänomen: Märkte können steigen, obwohl

die Lage schlecht wirkt, weil sie nicht das Heute bewerten, sondern das Morgen. Umgekehrt können Kurse fallen, während sich die Stimmung im Land gerade aufhellt, weil Erwartungen bereits eingepreist sind.

Diese Entkopplung ist 2026 besonders wichtig, weil sie in zwei Richtungen wirkt. Einerseits kann sie Anleger davor bewahren, langfristige Renditen aus Verunsicherung aufzugeben. Andererseits kann sie dazu verleiten, steigende Kurse als Beweis zu werten, dass Risiken keine Rolle mehr spielen.



Warum sich stabile Märkte unsicher anfühlen

Das Unbehagen vieler Anleger ist nicht irrational. Es ist menschlich und gut erforscht. Ein zentraler Mechanismus lautet: „Losses loom larger than gains“, Verluste wiegen psychologisch schwerer als gleich große Gewinne. (Prospect Theory, Kahneman und Tversky)

In der Praxis heißt das: Ein Depot, das im Vorjahr deutlich zugelegt hat, fühlt sich nicht automatisch gut an, wenn gleichzeitig die Angst vor Rückschlägen wächst. Dazu kommt ein zweiter Effekt: Die Informationslage ist dichter geworden. Wer täglich Kursstände, Eilmeldun-

gen und Kommentare konsumiert, erlebt Märkte als Dauerstress, selbst wenn die Schwankungen objektiv moderat sind.

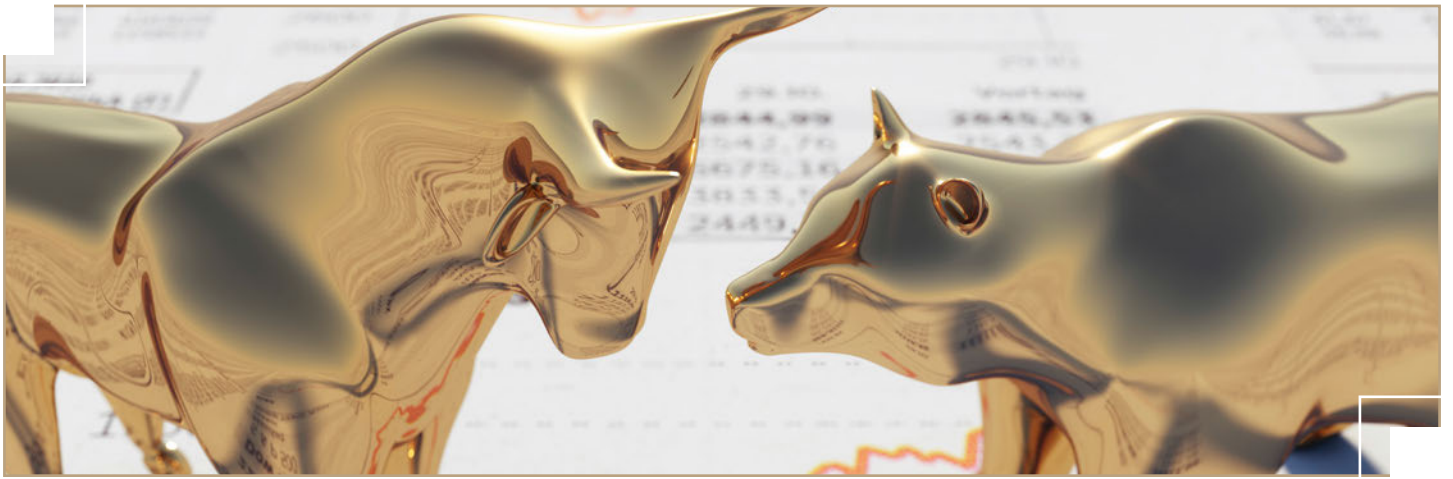
Gerade in Phasen, in denen Indizes nahe Rekorden notieren, verschiebt sich die Wahrnehmung zusätzlich. Kleine Rücksetzer wirken bedrohlicher, weil viele Anleger gedanklich vom Höchststand aus rechnen. Alles darunter fühlt sich wie Verlust an, auch wenn das Depot über Jahre klar im Plus liegt. So entsteht ein paradoxes Muster: Je höher die Kurse steigen, desto leichter kippt Zuversicht in Nervosität.



Gute Märkte begünstigen schlechte Entscheidungen

Ein weiterer Fallstrick lautet: Stabilität kann trügen. Der Ökonom Hyman Minsky brachte diesen Mechanismus mit dem Satz „stability is destabilising“ auf den Punkt. Stabile Phasen erhöhen die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Auf heutige Märkte übertragen heißt das: Wenn Rückschläge ausbleiben, sinkt die Hemmschwelle für Klumpenrisiken. Viele Anleger konzentrieren sich dann

unbewusst auf das, was zuletzt gut funktioniert hat, etwa wenige sehr große Indexschwergewichte, ein dominierendes Thema oder ein als dauerhaft geltender Trend. In ruhigen Marktphasen fällt diese Konzentration kaum auf, bis sie im falschen Moment spürbar wird. Der sachliche, aber zugespitzte Befund lautet: Nicht ein einzelner Markteinbruch ist der häufigste Renditeverderber, sondern der schleichende Aufbau ungünstiger Depotstrukturen in guten Phasen.



Vom Indexboom zur Auswahlphase: Die Bedeutung von Marktbreite und Konzentration

Der Übergang 2025 auf 2026 ist von einem Strukturthema geprägt, das Privatanleger oft unterschätzen: Konzentration. Reuters verwies 2025 unter Berufung auf S&P Dow Jones Indices darauf, dass die zehn größten Indexgewichte zeitweise rund 37 Prozent des S&P 500 ausmachten, Werte nahe historischer Extremstände. Eine weitere Auswertung zeigte, dass die zehn größten US Aktien Ende September 2025 rund 33,8 Prozent der gesamten US Marktkapitalisierung repräsentierten.

Was heißt das im Klartext? Wer breit in einen Index

investiert, hält faktisch einen sehr großen Anteil in wenigen Schwergewichten und damit ein stilles Klumpenrisiko. Das ist nicht automatisch falsch. Es verändert jedoch die Logik: Markttrendite hängt stärker davon ab, ob wenige Titel liefern.

Damit rückt 2026 ein Begriff wieder in den Vordergrund, der in sehr freundlichen Marktphasen gern vergessen wird: Marktbreite. Wenn ein Index steigt, aber nur wenige Schwergewichte den Anstieg tragen, ist das ein anderes Signal, als wenn viele Titel mitlaufen. Ob ein Indexanstieg von vielen Aktien getragen wird, lässt sich messen, zum Beispiel über Advance-Decline-Daten, also die Zahl steigender gegenüber fallenden Titeln.



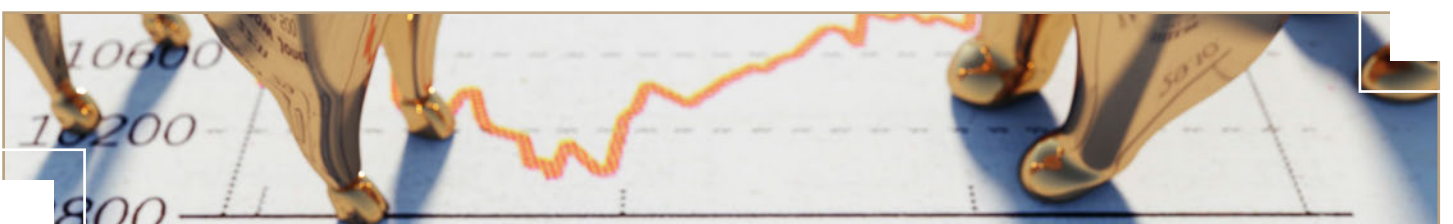
Advance Decline Daten

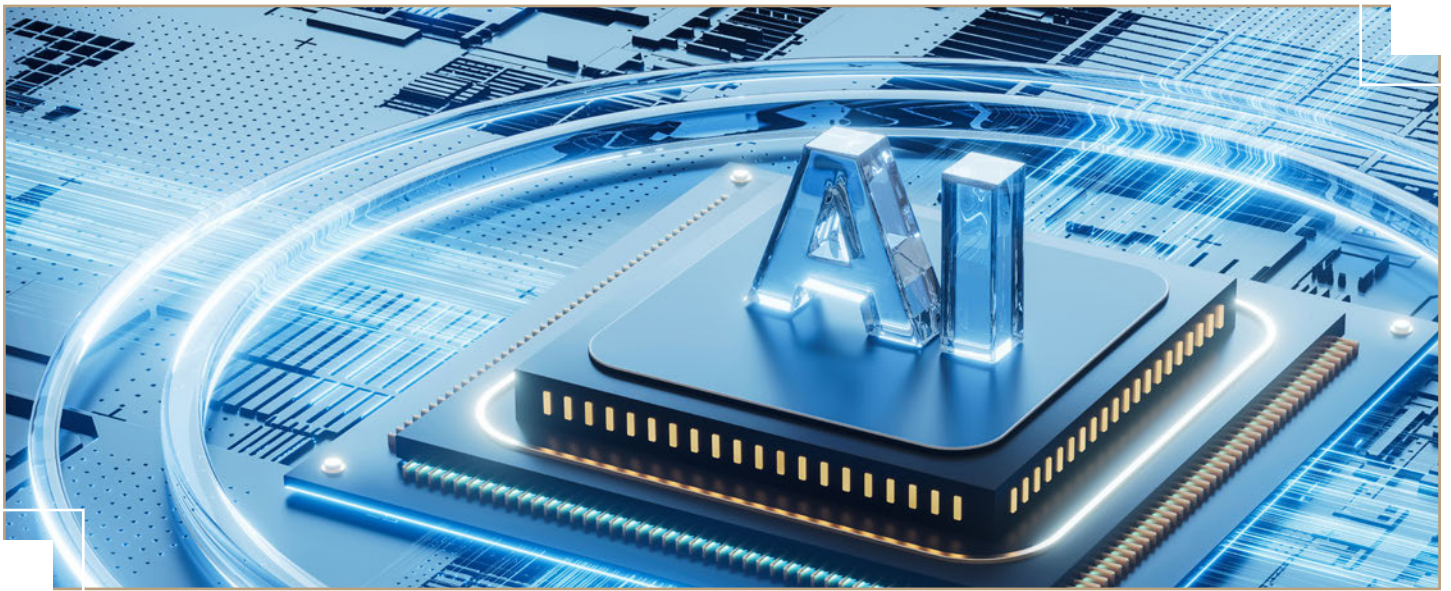
Advance Decline Daten sind ein Maß für die Marktbreite. Sie erfassen nicht, wie stark ein Index steigt oder fällt, sondern wie viele Einzelaktien an einer Bewegung tatsächlich beteiligt sind. Im Kern wird gezählt, wie viele Titel an einem Handelstag zulegen und wie viele nachgeben. Aus dieser Gegenüberstellung entstehen Kennzahlen wie die Advance Decline Line, die die täglichen Nettofortschritte über die Zeit aufsummiert und damit Trends in der Marktbreite sichtbar macht.

Für Anleger ist das als Ergänzung zu Indexständen hilfreich. Steigt ein Index und zugleich nimmt die Zahl steigender Aktien zu, gilt das als Zeichen einer breiten Beteiligung. Steigt der Index hingegen, während immer weniger Titel mitziehen oder die Advance Decline Line seitwärts läuft, kann das auf eine schmale Marktführung hinweisen. Solche Phasen sind nicht automatisch negativ, aber sie gelten als anfälliger, weil die Entwicklung stärker von wenigen Schwergewichten abhängt.

Für Privatanleger ist das kein Aufruf zum kurzfristigen Handeln. Es ist ein Hinweis darauf, warum 2026

selektiver wird: Märkte können steigen, aber nicht alles steigt mit.





Künstliche Intelligenz: Von Erwartungen zu Ergebnissen

Kaum ein Thema hat die Marktdynamik stärker geprägt als Künstliche Intelligenz. Entscheidend ist dabei nicht die Relevanz der Technologie, sondern die Frage, wann und bei wem sie zu belastbaren Erträgen führt. Reuters bezifferte die kumulierten Investitionen seit 2013 auf rund 1,6 Billionen US Dollar und verwies auf Prognosen,

nach denen allein 2025 weitere rund 375 Milliarden US Dollar hinzukommen könnten.

Parallel wächst ein zweiter Strang, der für Anleger mindestens genauso wichtig ist: die Finanzierung dieser Investitionswelle. Eine Reuters Analyse zeigte, wie stark Rechenzentren den Markt für Asset Backed Securities beeinflussen. Bank of America Schätzungen zufolge könnten 2026 zusätzliche 50 bis 60 Milliarden US Dollar an Angebot entstehen.



Asset Backed Securities

Asset Backed Securities, kurz ABS, sind Wertpapiere, deren Zahlungen aus gebündelten Forderungen stammen, zum Beispiel aus Autokrediten, Leasingverträgen oder anderen Kreditportfolios. Diese Zahlungsströme werden in Tranchen mit unterschiedlichem Risiko aufgeteilt und an Investoren verkauft. Entscheidend für die Qualität sind die zugrunde liegenden Forderungen, die Struktur der Tranchen und die Transparenz der Daten.

Für Anleger ist das relevant, weil sich hier ein Muster früher Technologiezyklen zeigt: Wenn ein Trend groß genug wird, verändert er nicht nur Unternehmen, sondern auch Kreditmärkte, Immobiliensegmente und Energiebedarf. Genau an diesen Schnittstellen entstehen Bewertungsunterschiede, und später die klare Trennung zwischen dauerhaften Gewinnern und Unternehmen, die Erwartungen nicht erfüllen. 2026 ist daher weniger ein Jahr der Grundsatzfrage, sondern eines der Nachweise: Welche Gewinne entstehen tatsächlich, wie stabil sind Margen, wie verlässlich sind Cashflows, und wann zeigt sich das in Zahlen.

Geldpolitik: Der häufigste Denkfehler heißt „sofort“

Zinsschritte entfalten ihre Wirkung nicht sofort und selten gleichmäßig. Während Erwartungen an den

Märkten schnell eingepreist werden, erreicht die geldpolitische Transmission die Realwirtschaft meist erst mit zeitlichem Abstand. Die Europäische Zentralbank verweist wiederholt darauf, dass geldpolitische Impulse ihre stärkste Wirkung häufig erst nach 12 bis 18 Monaten entfalten und teils noch später.

Das hat zwei Folgen. Erstens reagieren Märkte auf Signale und Erwartungen oft früh, während die Realwirtschaft später folgt. Zweitens kann enttäuscht werden, wer aus einer ersten Zinssenkung sofort einen Konjunkturschub ableitet. Zinssenkungen stabilisieren, aber sie ersetzen keine Produktivität, keine Nachfrage und keine Wettbewerbsfähigkeit.

2026 ist damit ein Jahr, in dem Geduld wieder ein messbarer Vorteil sein kann, nicht als Phrase, sondern als logische Konsequenz der Transmissionsmechanik.



Typische Stolpersteine und warum sie so plausibel wirken

Die gefährlichsten Fehler wirken 2026 nicht wie Fehler, sondern wie Vernunft. In unsicheren Phasen vermittelt häufiges Handeln ein Gefühl von Kontrolle, tatsächlich erhöht es aber das Risiko, genau die wenigen starken Börsentage zu verpassen, die über längere Zeiträu-

me einen großen Teil der Gesamtrendite ausmachen. Markttiming verlangt dabei zwei Treffer, den Ausstieg und den Wiedereinstieg, und scheitert in der Praxis oft an Emotionen und Schlagzeilen. Der sachliche Gegenpol ist weniger spektakulär, aber meist wirksamer: Zeit im Markt, getragen von einer klaren Strategie und einem Depot, das Schwankungen aushält.



"Time in the market beats timing the market, almost always."

Kenneth Fisher



Ein weiteres Muster ist die Verwechslung von technologischer Bedeutung mit Investmentrendite. Große Umbrüche schaffen neue Märkte, sie erzeugen aber auch Preisdruck, Wettbewerb, Regulierung und hohe Kapitalkosten. Die Börse vergibt die größten Bewertungen oft früh, und die zuverlässigsten Gewinne häufig später.

Der dritte Klassiker ist Konzentration, die sich wie Diversifikation anfühlt. Wer Indexprodukte nutzt, glaubt häufig, das Risiko sei automatisch breit gestreut. Die Konzentrationsdaten zeigen jedoch, dass breit heute oft bedeutet: stark gewichtet in wenigen sehr großen Unternehmen.

2026 belohnt weder Nervosität noch Bequemlichkeit

Der Kern dieses Börsenjahres ist kein spektakulärer Ausblick, sondern eine nüchterne Erkenntnis: Die Märkte sind stabil genug, um Chancen zu bieten, und komplex

genug, um falsche Schlüsse zu bestrafen. Wer 2026 erfolgreich investieren will, muss weniger Prognosen treffen, sondern besser unterscheiden: zwischen Nachricht und Wirkung, zwischen Trend und Übertreibung, zwischen einem Depot, das gerade steigt, und einem Depot, das solide und langfristig tragfähig aufgestellt ist.

Selektivität ist dabei keine Mode, sondern eine Folge von Marktkonzentration, Bewertungsunterschieden und einer Reifephase großer Technologiethemen. Psychologie bleibt ein zentraler Treiber: Häufig entscheidet sie darüber, ob ein solides Konzept durchgehalten oder im falschen Moment aufgegeben wird.

2026 ist damit kein Jahr für spektakuläre Manöver. Es ist ein Jahr für saubere Strukturen, klare Erwartungen und für die Bereitschaft, in guten Märkten nicht nachlässig zu werden.

Mischfonds

Die Brücke von der Marktdeutung zur Portfolio-Praxis

Der Jahresauftakt 2026 ist von einem Spannungsfeld geprägt, das viele Anleger als „schiefes Bild“ erleben: In den Nachrichten dominiert der Krisenton, an den Börsen wirkt vieles dagegen erstaunlich geordnet. Wer sich davon nicht treiben lassen will, sucht weniger die eine große Marktmeinung, sondern eine Struktur, die mehrere Szenarien aushält. Genau an dieser Stelle rückt eine Anlageform wieder stärker in den Vordergrund, die lange als unspektakulär galt, in der Praxis aber oft die Nerven schont: Mischfonds.

Der wichtigste Treiber ist das veränderte Zinsumfeld. Nach Jahren, in denen Anleihen im Portfolio zwar Stabilität versprochen, aber kaum laufenden Ertrag boten, sind Zinsen wieder eine echte Renditequelle. In den USA hat die Notenbank den Zielkorridor für den Leitzins im Dezember 2025 auf 3,50 bis 3,75 Prozent gesenkt, in der Eurozone liegt der EZB Einlagenzins seit Juni 2025 bei 2,00 Prozent. Diese Größenordnungen wirken unspektakulär, verändern aber den Werkzeugkasten spürbar:

Anleihen und geldmarktnahe Bausteine sind nicht mehr bloß „Parkplätze“, sondern können wieder einen Beitrag leisten, der über Hoffnung auf Kursgewinne hinausgeht.

Damit wird verständlich, warum Mischfonds 2026 wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen. Ihre Grundidee ist schlicht: Aktien liefern langfristig Wachstum, Anleihen liefern Ertrag und können Schwankungen dämpfen, und die Mischung soll die Abhängigkeit von einer einzigen Marktrichtung verringern. Historisch war genau das für viele Anleger attraktiv, vor allem nach größeren Börsenbrüchen. Nach dem Platzen der Dotcom Blase und später nach der Finanzkrise suchten viele Privatanleger Konzepte, die investiert bleiben lassen, ohne das Depot vollständig an Aktien zu ketten. Der klassische Gedanke eines ausgewogenen Portfolios ist also älter als jedes aktuelle Marktargument. Neu ist 2026 vor allem, dass diese Balance wieder leichter zu begründen ist, weil Zinsen wieder „arbeiten“ können.



Diversifikation ist mehr als "viele Aktien"

Diversifikation heißt nicht nur, innerhalb einer Anlageklasse viele Positionen zu halten, sondern unterschiedliche Renditequellen zu kombinieren. Wer nur Aktien streut, reduziert Einzeltitelrisiken, bleibt aber oft an dieselben Markttreiber gebunden. Erst die Mischung über Assetklassen wie Aktien, Anleihen und weiteren Bausteinen kann Klumpenrisiken senken, weil sich diese Bausteine in Stressphasen häufig unterschiedlich verhalten. Deshalb wird Markowitz' Satz oft zitiert: „Diversification is the only free lunch“ – das „Gratisessen“ gibt es jedoch nur, wenn wirklich verschiedene Treiber im Portfolio arbeiten.

Gleichzeitig lohnt ein nüchterner Blick auf die Grenzen. Ein Mischfonds ist kein Garant für ruhige Rendite, sondern ein Rahmen, in dem sehr unterschiedliche Strategien stecken. Manche Produkte sind auf dem Papier ausgewogen, halten in der Praxis aber über lange Strecken eine hohe Aktienquote und schwanken entsprechend. Andere setzen stärker auf Anleihen, nehmen dafür bewusst weniger Aktienchance in Kauf und zielen auf ruhigere Verläufe. Dazu kommt die Frage, wie gesteuert wird: Einige Fonds arbeiten mit festen Bandbreiten, andere reagieren flexibler, manche sehr regelorientiert, andere stärker nach Einschätzung des Managements. Gerade 2026 entscheidet deshalb weniger das Etikett als die Passung. Wer Mischfonds als universelle Standardlösung versteht, kann leicht bei einem

Produkt landen, dessen Risikoprofil nicht zu den eigenen Erwartungen passt. Dann fühlt sich der Fonds im nächsten Rücksetzer entweder zu offensiv an, oder er bleibt in guten Phasen spürbar hinter dem zurück, was man sich erhofft hatte.




In einem Umfeld, in dem Märkte selektiver werden und Schlagzeilen nicht automatisch Marktwirkung bedeuten, ist das die sachliche Brücke zur Portfolio Praxis: nicht mehr „Was macht der Markt als Nächstes?“, sondern „Welche Mischung trägt, wenn es anders kommt als erwartet?“ Genau dafür sind Mischfonds konzipiert, vorausgesetzt, die innere Konstruktion passt zum eigenen Risikoempfinden und zum Anlageziel.



Top-Fonds nach Wertentwicklung über 5 Jahre - Teil 1



Kategorie: Mischfonds

01 M & W Privat EUR A (LU0275832706)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
M & W Privat EUR A   FER ●●●●●●	LU0275832706 A0LEXD	Regulär: 4,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	15,27 %	+120,30 % 





Strategie: Der M & W Privat EUR A (LU0275832706) investiert in ein breit gestreutes Portfolio aus Aktien, Anleihen und Geldmarktinstrumenten und kann ergänzend Edelmetalle sowie edelmetallbezogene Anlagen und alternative Strategien beimischen. Dabei gelten klare Limits: max. 30% in physische Edelmetalle/Derivate darauf (bzw. nicht OGAW-konforme Derivate), max. 30% indirekt in Edelmetalle/Indizes/alternative Strategien und max. 50% Gesamtengagement in einem Einzelrisiko (direkt + indirekt).

02 S&H Substanzwerte P EUR A (DE000A12BRG9)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
S&H Substanzwerte P EUR A  FER ●●●●●●	DE000A12BRG9 A12BRG	Regulär: 3,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	13,07 %	+110,21 % 

Strategie: Der S&H Substanzwerte P EUR A (DE000A12BRG9) investiert flexibel und ohne regionale oder branchenspezifische Einschränkungen in verschiedene Anlageklassen mit dem Ziel eines angemessenen Wertzuwachses in Euro. Die Portfolioausrichtung wird laufend an die Marktlage angepasst. Anlagen können auch in Nicht-Euro-Währungen erfolgen. Der Fonds nutzt Derivate zur Absicherung, effizienten Steuerung und Ertragssteigerung.

03 Ampega Balanced 3 P EUR A (DE000A12BRK1)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Ampega Balanced 3 P EUR A    76 FER ●●●●●●	DE000A12BRK1 A12BRK	Regulär: 3,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	13,39 %	+102,87 % 

Strategie: Der Ampega Balanced 3 P EUR A (DE000A12BRK1) investiert weltweit und flexibel im Rahmen einer Multi-Asset-Strategie in Aktien, Renten und alternative Investments. Das Fondsmanagement kann je nach Marktlage auch vollständig aus Aktien aussteigen, nutzt Stopp-Loss-Schwellen zur Risikobegrenzung und setzt Derivate zur Absicherung, Steuerung und Ertragssteigerung ein.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Fonds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil; informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.



Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



Top-Fonds nach Wertentwicklung über 5 Jahre - Teil 2





Kategorie: Mischfonds

04 ASVK Substanz & Wachstum EUR T (DE000A0M13W2)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
ASVK Substanz & Wachstum EUR T  74 FER ●●●●●●	DE000A0M13W2 A0M13W	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	21,71 %	+94,06 % 





Strategie: Der ASVK Substanz & Wachstum EUR T (DE000A0M13W2) investiert ohne festen Anlageschwerpunkt und legt mindestens 25% seines Wertes in Aktien bzw. Aktienfonds in- und ausländischer Emittenten an. Darüber hinaus kann der Fonds je nach Markteinschätzung breit in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Bankguthaben, Investmentanteile und Derivate investieren, wobei Derivate auch zur Absicherung genutzt werden und keine Benchmark zugrunde liegt.

05 Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A (DE000A0MS7D8)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A    78 FER ●●●●●●	DE000A0MS7D8 A0MS7D	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	9,02 %	+93,51 % 

Strategie: Der Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A (DE000A0MS7D8) investiert in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Bankguthaben. Der Fonds darf weiterhin vollständig in Investmentvermögen gemäß der OGAW-Richtlinie sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Investmentvermögen anlegen. Der Fonds hat keine Anlageschwerpunkte, eine zeitweilige Schwerpunktbildung ist hiermit jedoch vereinbar. Die Erträge des Fonds werden ausgeschüttet. Der Fonds kann Derivatgeschäfte einsetzen, um mögliche Verluste (z. B. aus Zins-, Währungs- und Wertpapierkursschwankungen) zu verringern oder um höhere Wertzuwächse zu erzielen.

06 Huber Portfolio SICAV - Huber Portfolio I EUR A (LU2133245436)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Huber Portfolio SICAV - Huber Portfolio I EUR A    74 FER ●●●●●●	LU2133245436 A2P1GG	Regulär: 0,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	8,59 %	+82,46 % 

Strategie: Der Huber Portfolio SICAV - Huber Portfolio I EUR A (LU2133245436) investiert sein Vermögen in Wertpapiere aller Art, zu denen u. a. Aktien, Renten, Geldmarktinstrumente, Zertifikate, andere strukturierte Produkte (z. B. Aktienanleihen, Optionsanleihen, Wandelanleihen), Zielfonds und Festgelder zählen. Bei den Zertifikaten handelt es sich um Zertifikate auf gesetzlich zulässige Basiswerte wie z. B.: Aktien, Renten, Investmentfondsanteile, Finanzindizes und Devisen.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Fonds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil; informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.




Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



Top-Fonds nach Wertentwicklung über 5 Jahre - Teil 3



Kategorie: Mischfonds

07 MMT - Global Value B EUR A (LU0346639395)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFSCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
MMT - Global Value B EUR A   66 FER ●●●●●○	LU0346639395 HAFX19	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	14,21 %	+77,81 % 




Strategie: Der MMT - Global Value B EUR A (LU0346639395) investiert weltweit, auch in Schwellenländern, in wachstumsstarke Unternehmen mit hohem Ertrags- und Kurspotenzial. Der Fonds kann bis zu 100 % in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere anlegen, auch in Regionen und Branchen abseits gängiger Indizes. Mehr als 50 % des Vermögens fließen in Kapitalbeteiligungen, bis zu 10 % in andere Fonds. Derivate können zur Absicherung oder Performance-Steigerung genutzt werden. Bis zu 20 % dürfen als liquide Mittel gehalten werden.

08 Clartan - Valeurs D EUR A (LU1100076634)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFSCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Clartan - Valeurs D EUR A  62 FER ●●●●●●	LU1100076634 A12GBJ	Regulär: 3,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	13,11 %	+68,47 % 

Strategie: Der Clartan – Valeurs D EUR A (LU1100076634) investiert mindestens 75% seines Nettovermögens in Aktien börsennotierter Unternehmen mit Sitz in einem OECD-Land und kann bis zu 100% in Aktien außerhalb der Eurozone anlegen. Zusätzlich kann er gelegentlich bis zu 20% in Schwellenländeraktien (nicht OECD), chinesische A-Aktien (über Stock-Connect) sowie in aktien- bzw. anleiheähnliche Instrumente wie Wandelanleihen investieren; die Aktienquote kann (unter Einbezug von Derivaten) zwischen 0 und 100% variieren.

09 Plusfonds A EUR A (DE0008471087)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFSCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Plusfonds A EUR A   77 FER ●●●●●●	DE0008471087 847108	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	11,60 %	+65,77 % 

Strategie: Das Anlageziel des Plusfonds A EUR A (DE0008471087) ist es, an der Wertentwicklung des Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 75 (der "Master-Fonds") zu partizipieren. Zur Erreichung dieses Ziels werden wir mindestens 95 % des Fondsvermögens in Anteile des Master-Fonds investieren. Der Master-Fonds zielt unter Anwendung der Strategie für nachhaltige und verantwortungsvolle Anlagen ("SRI Strategie") auf einen langfristigen Kapitalzuwachs durch Investitionen in den globalen Aktienmärkten sowie den europäischen Anleihe- und Geldmärkten.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Funds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil; informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.

Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



Finanzwelt 2025 im Rückblick: Zinsen, Märkte und die großen Verschiebungen

2025 war an den Finanzmärkten ein Jahr, in dem sich viele Entwicklungen gleichzeitig überlagerten: Der Fokus lag auf geldpolitischen Weichenstellungen, einer insgesamt freundlichen Entwicklung an den Aktienmärkten, einer differenzierten Lage bei Anleihen sowie starken Bewegungen bei Rohstoffen und Währungen. Die Reaktionen verliefen dabei je nach Region, Sektor und Anlageklasse unterschiedlich.

Geldpolitik: Vom Bremsen zum Feinjustieren

Nach einer Phase hoher Zinsen rückten 2025 vor allem Zeitpunkt und Tempo möglicher Lockerungen in den Mittelpunkt. Im Euroraum senkte die Europäische Zentralbank im Juni 2025 die Leitzinsen um 25 Basispunkte; der Einlagenzins lag danach bei 2,00 Prozent. In den USA wurde die Debatte über Zinsschritte stark von Konjunktur- und Inflationsdaten begleitet; aus den Unterlagen der US-Notenbank geht hervor, dass der Zielkorridor für die Federal Funds Rate im Dezember 2025 bei 3,50 Prozent bis 3,75 Prozent lag. Parallel dazu blieb die Frage prägend, wie schnell sich Inflation und Wachstum in Richtung „Normalisierung“ bewegen und wie stark Märkte auf neue Daten reagieren.

Aktien: Globales Plus getragen von wenigen Schwergewichten, später breiter

Aktienmärkte entwickelten sich 2025 insgesamt positiv. In den USA markierten Leitindizes zum Jahresende mehrfach neue Höchststände; große Technologiewerte und Unternehmen rund um Digitalisierung und Infrastrukturthemen spielten eine zentrale Rolle. Im Jahresverlauf war zugleich zu beobachten, dass Marktbe-

wegungen zeitweise stärker von einzelnen, sehr großen Titeln geprägt wurden und sich die Performance gegen Jahresende teils breiter auf verschiedene Sektoren verteilte. Auf globaler Ebene stieg die Marktkapitalisierung der Aktienmärkte im Jahresverlauf deutlich; Nachrichtenlage und Politikrisiken blieben dennoch ein wiederkehrender Treiber kurzfristiger Schwankungen.

Anleihen: Erholungstendenzen mit klaren Unterschieden nach Segment

Bei Anleihen stand 2025 weniger ein einheitliches Bild im Vordergrund als die Spreizung zwischen Segmenten. Staatsanleihen in Kernmärkten zeigten eher moderate Bewegungen, während risikoreichere Bereiche phasenweise stärker profitierten. In Marktberichten wurde unter anderem auf vergleichsweise solide Entwicklungen bei Emerging-Markets-Anleihen hingewiesen, während Renditeniveaus und Risikoaufschläge weiterhin sensibel auf Daten und Zentralbanksignale reagierten. Insgesamt blieb die Aussagekraft klassischer „Zinsfantasie“-Phasen hoch: Schon kleine Verschiebungen in Erwartungen zu Zinswegen konnten große Kursreaktionen auslösen.



Rohstoffe: Gold im Mittelpunkt, Öl deutlich schwächer

Rohstoffmärkte lieferten 2025 ein kontrastreiches Bild. Besonders auffällig war die Entwicklung bei Edelmetallen: Gold verzeichnete laut Marktkommentaren einen außergewöhnlich starken Jahresanstieg und wurde von Faktoren wie Zentralbanknachfrage, geopolitischen Risiken und der Entwicklung des US-Dollar begleitet. Öl hingegen stand 2025 unter Druck und verzeichnete im Jahresverlauf deutliche Rückgänge. Damit zeigte sich innerhalb derselben Anlageklasse eine starke Divergenz: Während „Sicherheits-“ und Absicherungsnarrative bei Edelmetallen präsent waren, wirkten bei Energiepreisen andere Angebots-/Nachfrage- und Konjunkturfaktoren.

Währungen und Krypto

Am Devisenmarkt blieb der US-Dollar ein zentrales Querschnittsthema, weil seine Bewegung auf mehrere Märkte gleichzeitig wirkt von Rohstoffen bis zu den Finanzierungsbedingungen internationaler Unternehmen. In Jahresrückblicken wurde 2025 als Phase beschrieben, in der der Dollar zeitweise schwächer tendierte und sich Wechselkursbewegungen mit geopolitischen und geldpolitischen Erwartungen überlagerten. Bei Kryptowährungen war die Volatilität weiterhin hoch; Berichte zum Jahresende 2025 beschrieben unter anderem deutliche Kursrückgänge von Bitcoin in den letzten Monaten des Jahres.

2025: Zahlen im Überblick

- » **EZB-Leitzins (Einlagenzins):** 2,00 % (Stand: Ende 2025)
- » **US-Leitzins (Fed Funds Target Range):** 3,50 % bis 3,75 % (Stand: Dezember 2025)
- » **Inflation Euroraum (jährlich, HICP):** 2,1 % im November 2025
- » **US-Aktienindizes (Jahresperformance 2025):**
 - S&P 500: +16,39 %
 - Nasdaq Composite: +20,36 %
 - Dow Jones: +12,97 %
 - Russell 2000: +11,26 %
- » **MSCI World (Developed Markets, Index-Return):** +21,60 % (1Y/Gross Return, Stand: 31.12.2025)
- » **Gold:** Full-Year-Return +67 % (2025, in USD laut Marktkommentar)
- » **Öl:** 2025 insgesamt rückläufig; Brent/WTI im Jahresvergleich nahezu -20 % (je nach Referenz)
- » **US-Dollar:** Gegenüber einem Währungskorb großer Währungen 2025 rund -10 %
- » **Bitcoin:** Neues Allzeithoch im Oktober 2025 bei rund 126.000 USD (intraday/Spot-Nähe, je nach Quelle)

Fazit: 2025 als Jahr der Mischung aus Trend und Gegenbewegung

Zusammengefasst lässt sich 2025 als Jahr beschreiben, in dem „Makro-Themen“ (Zinsen, Inflation, Politik) und „Mikro-Themen“ (Sektorrotation, Unternehmens-





gewinne, Indexschwerpunkte) gleichzeitig wirkten. Viele Marktbewegungen folgten dabei keinem einzigen roten Faden, sondern waren das Ergebnis einer wechselnden Gewichtung von Konjunktur, Geldpolitik, Risikoereignissen und Positionierung.



Unsere »Gefragtesten Fonds« im Dezember 2025 - Teil 1




Nach Nettomittel Zufluss

01 Schroder International Selection Fund Global Gold A EUR T (LU1223083087)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Schroder International Selection Fund Global Gold A EUR T    77 FER ●●●●●●	LU1223083087 A2AJQM	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	30,69 %	+139,01 % 





Strategie: Der Schroder International Selection Fund Global Gold A EUR T (LU1223083087) investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens in Aktien von Unternehmen weltweit, die in der Goldbranche tätig sind. Der Fonds wird außerdem über zulässige Vermögenswerte und übertragbare Wertpapiere in Gold und andere Edelmetalle investieren. Er kann bis zu 40 % seines Vermögens in Barmitteln und Geldmarktanlagen halten und wird weder ein direktes Engagement in physischen Rohstoffen eingehen noch Kontrakte in Bezug auf physische Rohstoffe abschließen.

02 BIT Global Technology Leaders R-III EUR T (DE000A2N8143)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
BIT Global Technology Leaders R-III EUR T   FER ●●●●●●	DE000A2N8143 A2N814	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	26,92 %	+97,77 % 

Strategie: Der BIT Global Technology Leaders R-III EUR T (DE000A2N8143) investiert schwerpunktmäßig in globale Internet- und Technologieaktien und hält dabei mindestens 51% seines Netto-Fondsvermögens in Aktien. Zusätzlich kann das Fondsmanagement Derivate zur Absicherung, effizienten Portfoliosteuerung und zur Erzielung von Zusatzerträgen (auch spekulativ) einsetzen.

03 AMUNDI TOP WORLD EUR T (DE0009779736)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
AMUNDI TOP WORLD EUR T    72 FER ●●●●●●	DE0009779736 977973	Regulär: 6,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	13,52 %	+112,45 % 

Strategie: Mindestens 51 % des Wertes des AMUNDI TOP WORLD EUR T (DE0009779736) werden in Aktien ausländischer Aussteller angelegt. Bei 51 % der Emittenten der sich im Fonds befindlichen Aktien muss es sich um renommierte Unternehmen handeln, die über einen internationalen Markennamen verfügen und gegenwärtig Marktführer in ihrem Segment sind oder dies anstreben. Der Wert verzinslicher Wertpapiere, von Wandelanleihen und Optionsanleihen darf insgesamt 25 % des Fondswertes nicht übersteigen.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Fonds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil; informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.




Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



Unsere »Gefragtesten Fonds« im Dezember 2025 - Teil 2





Nach Nettomittel Zufluss

04 Multipartner SICAV - Konwave Gold Equity Fund B EUR T (LU0223332320)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Multipartner SICAV - Konwave Gold Equity Fund B EUR T   76 FER ●●●●●●	LU0223332320 A0HF3P	Regulär: 1,50 % als AVL-Kunde: 0,00 %	26,66 %	+218,97 % 




Strategie: Der Multipartner SICAV Konwave Gold Equity Fund B EUR T (LU0223332320) investiert mindestens 2/3 des Vermögens in Aktien von Unternehmen aus dem Goldsektor. Dieser Sektor umfasst Unternehmen, die ihre Tätigkeit auf die Exploration, Produktion, Weiterverarbeitung und den Handel primär von Gold und subsidiär anderen Edelmetallen ausrichten.

05 Fixed Income One (R) EUR A (AT0000A347S9)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Fixed Income One (R) EUR A    73 FER ●●●●●○	AT0000A347S9 A3EEYP	Regulär: 0,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	2,02 %	k. A. 

Strategie: Der Fixed Income One (R) EUR A (AT0000A347S9) strebt als Anlageziel eine laufende Rendite an. Bei der Auswahl der Anlagewerte steht ein laufender Ertrag mit möglichst stabiler Wertentwicklung im Vordergrund der Überlegungen. Der Fonds investiert gemäß einer aktiven Anlagestrategie und nimmt dabei keinen Bezug auf einen Index/Referenzwert.

06 Alken Fund European Opportunities R EUR T (LU0235308482)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Alken Fund European Opportunities R EUR T   FER ●●●●●●	LU0235308482 A0H06Q	Regulär: 3,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	13,30 %	+156,45 % 

Strategie: Der Alken Fund European Opportunities R EUR T (LU0235308482) investiert in unterbewertete Unternehmen, deren Aktienkurs Potenzial zum Wertzuwachs bietet, basierend auf einer detaillierten Analyse von Finanzdaten und Unternehmensführung. Der Fonds strebt an, den MSCI Europe Index zu übertreffen, wobei er bewusst von dessen Zusammensetzung und Gewichtung abweichen kann. Zur Optimierung und Absicherung des Portfolios kann der Fonds auch Derivate sowie verschiedene Währungen einsetzen.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Fonds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil; informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.





Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



Unsere »Gefragtesten Fonds« im Dezember 2025 - Teil 3




Nach Nettomittel Zufluss

07 Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A (DE000A0MS7D8)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A    78 FER ●●●●●●	DE000A0MS7D8 A0MS7D	Regulär: 5,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	9,02 %	+93,51 % 





Strategie: Der Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv EUR A (DE000A0MS7D8) investiert in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Bankguthaben. Der Fonds darf weiterhin vollständig in Investmentvermögen gemäß der OGAW-Richtlinie sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Investmentvermögen anlegen. Der Fonds hat keine Anlageschwerpunkte, eine zeitweilige Schwerpunktbildung ist hiermit jedoch vereinbar. Die Erträge des Fonds werden ausgeschüttet. Der Fonds kann Derivatgeschäfte einsetzen, um mögliche Verluste (z. B. aus Zins-, Währungs- und Wertpapierkursschwankungen) zu verringern oder um höhere Wertzuwächse zu erzielen.

08 KEPLER Ethik Aktienfonds EUR T (AT0000675665)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
KEPLER Ethik Aktienfonds EUR T   84 FER ●●●●●○	AT0000675665 693474	Regulär: 4,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	12,90 %	+70,09 % 

Strategie: Der KEPLER Ethik Aktienfonds EUR T (AT0000675665) investiert überwiegend, d.h. zu mindestens 51 % des Fondsvermögens in Aktien internationaler Unternehmen, unter Berücksichtigung ethischer Ausschlusskriterien wie z.B.: Rüstung, Atomenergie, Grüne Gentechnik, Tierversuche, Tabak, Alkohol, Glücksspiel, Chlororganische Massenprodukte, Biozide, Pornographie und Embryonenforschung, Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie Kinderarbeit.

09 DEGUSSA BANK-UNIVERSAL-RENTENFONDS EUR A (DE0008490673)

EDA, FER	ISIN / WKN	AUSGABEAUFCHLAG	VOLATILITÄT	WERTENTWICKLUNG (5 JAHRE)
DEGUSSA BANK-UNIVERSAL-RENTENFONDS EUR A    82 FER ●●●●●●	DE0008490673 849067	Regulär: 2,00 % als AVL-Kunde: 0,00 %	5,04 %	+56,45 % 

Strategie: Der DEGUSSA BANK-UNIVERSAL-RENTENFONDS EUR A (DE0008490673) setzt sich zu mindestens 51 % aus verzinslichen Wertpapieren zusammen, wobei zu mindestens 25 % (maximal 35 %) in Kapitalbeteiligungen, zum Beispiel in Aktien, angelegt werden. Die Anlagepolitik soll auf der Grundlage nationaler und internationaler Risikosteuerung betrieben werden. Internationale Zinsunterschiede und Wechselkursschwankungen können zur Erzielung von Wertzuwachs genutzt werden. Der Fonds kann Derivatgeschäfte tätigen, um Vermögenspositionen abzusichern oder um höhere Wertzuwächse zu erzielen. Der Fonds wird nicht mit Bezug auf eine Benchmark gemanagt.



AVL Topbestand: Bestandsstärkste Fonds bei AVL.



AVL Topseller: Fonds mit den höchsten Nettomittelzuflüssen der letzten 30 Tage bei AVL.



FER Fonds Rating: Werterhalt, Wertentwicklung und Risiko.



EDA: Ethisch-Dynamischer-Anteil, informiert, zu welchem Prozentsatz Ethik-, Sozial- und Umweltkriterien erfüllt werden.

Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr.



comdirect - Steuerabzug bei unbaren Kapitalmaßnahmen ab 01.01.2026

Der Gesetzgeber hat die steuerlichen Regelungen für sogenannte unbare Kapitalmaßnahmen angepasst. Ziel ist es, den Verwaltungsaufwand der Finanzämter zu reduzieren. Die neue Regelung gilt ab dem 1. Januar 2026 und basiert auf § 44 Abs. 1 Sätze 7 und 8 Einkommensteuergesetz (EStG).

Was bedeutet das für comdirect Kunden?

Bei Kapitalmaßnahmen, bei denen Kapitalerträge nicht oder nicht vollständig in Geld zufließen (z. B. in Form von Aktien), fällt dennoch Kapitalertragsteuer an. Reicht ein eventuell vorhandener Geldanteil aus der Maßnahme nicht aus, um die Steuer zu begleichen, ist comdirect gesetzlich verpflichtet, den fehlenden Steuerbetrag einzuziehen.

Ab 2026 wird comdirect in diesen Fällen die Steuer direkt über Ihr bei comdirect geführtes Konto belasten; auch dann, wenn das Konto nicht ausreichend gedeckt ist oder der eingeräumte Kreditrahmen nicht ausreicht.

Mögliche Auswirkungen: Das Konto kann dadurch ins Soll geraten. Sofern der Ausgleich nicht zeitnah erfolgt, kann es zu Hinweisen oder Mahnungen kommen.

Beispiele für betroffene Vorgänge: Belastung der Vorabpauschale, Steuerpflichtige Einbuchung von Bonusaktien, Steuerpflichtige Spin-offs, Depotüberträge, die steuerlich als Veräußerung gelten

Hinweis: comdirect empfiehlt, bei entsprechenden Kapitalmaßnahmen auf eine ausreichende Kontodeckung zu achten, um mögliche Sollstellungen zu vermeiden.

19.12.2025

Alle Angaben ohne Gewähr.

Geplante Einstellung des Handelsbetriebs der Börse Berlin AG zum Jahresende 2025

Nach derzeit vorliegenden Marktberichten wird der Handelsbetrieb der Börse Berlin voraussichtlich zum Jahresende 2025 eingestellt. Als Gründe werden rückläufige Handelsvolumina sowie zunehmende technische und wirtschaftliche Anforderungen genannt. Eine offizielle, abschließende Bekanntmachung durch die Börse Berlin steht zum jetzigen Zeitpunkt noch aus.

Historisch blickt die Börse Berlin auf eine lange Tradition zurück: Gegründet wurde sie am 29. Juni 1685 durch Kurfürst Friedrich Wilhelm in Berlin. Ihre Anlage in der Burgstraße wurde zwischen 1859 und 1863 im Stil der Neorenaissance errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Wiedereröffnung 1952 in West-Berlin konnte sie jedoch nicht mehr an ihre frühere Bedeutung anknüpfen. In den letzten Jahren erfolgte unter anderem eine Übernahme durch die Tradegate Exchange GmbH, was die Konsolidierung im Markt der Regionalbörsen verdeutlicht.

21.11.2025

Alle Angaben ohne Gewähr.

FFB: Wählbarer Inkassoweg für die Vorabpauschale 2025

Für das FFB FondsdepotPlus steht ab sofort ein anpassbarer Inkassoweg für die Vorabpauschale 2025 zur Verfügung. Die Pauschale wird am 2. Januar 2026 fällig und kann je nach Präferenz entweder über das Abwicklungskonto oder durch einen Anteilsverkauf im Depot bereitgestellt werden. Ohne aktive Entscheidung bleibt es beim Standardweg über das Abwicklungskonto, sofern dort ausreichende Deckung vorhanden ist.

Die wichtigsten Punkte im Überblick

- Fälligkeit: Anfang Januar 2026
- Einstellung des Inkassowegs: möglichst bis Mitte Dezember 2025
- Standardprozess: Abbuchung vom Abwicklungskonto
- Rechengrundlage 2025: Basiszins 2,53 %
- Zwei Optionen: Bereitstellung über das Abwicklungskonto (keine Reduktion des Anlagevolumens) oder Verkauf von Fondsanteilen (keine erforderliche Liquidität auf dem Konto)

Praktische Hinweise zur Umstellung

Die Anpassung kann jährlich neu erfolgen und wird nur an Bankarbeitstagen verarbeitet. Eine Umstellung sollte mindestens zwei Bankarbeitstage vor Belastung erfolgen.

19.11.2025

Alle Angaben ohne Gewähr.

Impressum

AVL Finanzvermittlung GmbH

Verantwortliche (Geschäftsführer): Uwe Lange, Simon Lange
HRB-Nr. (beim Amtsgericht Stuttgart): 779549

Anschrift für Postsendungen:
Postfach 1135
71365 Weinstadt

Bürogebäude:
Poststraße 15/1
71384 Weinstadt

Telefon (Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr):
Deutschland: 07151 604 59 30
International: +49 7151 604 59 30

Telefax:
Deutschland: 07151 604 59 399
International: +49 7151 604 59 399

E-Mail: info@avl-investmentfonds.de
Internet: www.avl-investmentfonds.de



Dargestellte Fonds: Dies ist keine Anlageempfehlung. Alle Angaben ohne Gewähr. Wertentwicklung nach BVI-Methode berechnet. Stand der Wertentwicklung: 09.01.2026

Sonstige Quellen

Artikel - "Marktbericht: Von Zinssignalen bis Maduro-Erschütterung - Wo der Silberfunke 2026 die Märkte trifft"
Monetary Policy Statements und Leitzinsentscheidungen (federalreserve.gov), Geldpolitische Beschlüsse und Zinsübersichten (ecb.europa.eu), Inflationen- und Konjunkturdaten der Eurozone (ec.europa.eu/eurostat), Daten zu Ölproduktion, Exporten und globalen Engpässen (eia.gov), Oil Market Reports und geopolitische Analysen (iea.org), Internationale Wirtschafts- und Finanzberichterstattung (reuters.com), Marktanalysen, Zins- und Rohstoffberichte (bloomberg.com), Lagerbestände und Marktdaten (lbma.org.uk), Silber-Lagerbestände und Terminmarktdaten (cmegroup.com), Einordnung von Geldpolitik, Märkten und deutscher Wirtschaft (handelsblatt.com)

Artikel - Blickpunkt: Sturm im Ticker, Ruhe im Depot
Geldpolitische Beschlüsse, Statements, Protokolle, Leitzinsdaten (federalreserve.gov), Zinsentscheidungen, Pressemitteilungen, Reden und Forschung zur geldpolitischen Transmission (ecb.europa.eu), Inflationen- und Konjunkturdaten für die Eurozone und EU-Mitgliedstaaten (ec.europa.eu/eurostat), Daten zu Ölproduktion, Exporten, globalen Transportwegen und Marktengpässen (eia.gov), Oil Market Report, Analysen zu Angebot, Nachfrage und geopolitischen Einflüssen (iea.org), Marktdaten und Informationen zum Edelmetallhandel in London (lbma.org.uk), Terminmarktdaten und Informationen zu Lagerbeständen und Liefermechanik bei Edelmetallen (cmegroup.com), Internationale Wirtschafts- und Finanzberichterstattung sowie Datenrecherchen zu Marktstruktur und Konzentration (reuters.com), Marktanalysen zu Aktien, Anleihen, Rohstoffen und makroökonomischen Entwicklungen (bloomberg.com), Berichte zu US-Börsenentwicklung und Marktereignissen (wsj.com), Tägliche Indexstände und Marktberichte zu US-Leitindizes (apnews.com), Einordnung zu Geldpolitik, Märkten und deutscher Wirtschaft (handelsblatt.com), Fachbeiträge und Analysen zu Finanzstabilität und Marktmechanik (cepr.org), Prospect Theory (Kahneman/Tversky) als Grundlage für Anlegerverhaltensforschung (web.mit.edu), Erläuterungen und Grundlagen zur Marktbreite (Advance-Decline-Indikator) (fidelity.com)

Artikel - "Mischfonds - Die Brücke von der Marktdeutung zur Portfolio-Praxis"
Geldpolitische Beschlüsse und Leitzinsen (federalreserve.gov), EZB Leitzinsen und geldpolitische Informationen (ecb.europa.eu), Investmentstatistiken und Fondskategorien (bvi.de), Europäische Fondsstatistiken und Mittelbewegungen (efama.org)

Artikel - "Finanzwelt 2025 im Rückblick: Zinsen, Märkte und die großen Verschiebungen"
Europäische Zentralbank (EZB): „Monetary policy decisions – 5 June 2025“ (ecb.europa.eu), Board of Governors of the Federal Reserve System: „Minutes of the Federal Open Market Committee, December 10–11, 2025“ (federalreserve.gov), Reuters: „Markets in 2025: Gold, Goldilocks and the dollar bears“ (reuters.com), World Gold Council: „Gold Market Commentary: Precious Metal Thunder“ (gold.org)

stock.adobe.com

Yacht: © AlexanderNikiforov, Anzeige Fonds finden - Magnifying glass on computer keyboard: © peterschreiber.media, Isometric stock market dashboard data analysis: © Fardived, Stock market, financial report: © tippapatt, 3d render of computer keyboard with DAX index button: © Aleksandra Gigowska, Budget icon set: © Icons-Studio, Set of quote mark icons: © Tally 18, Oil barrel energy fuel container icon vector: © Kishan, Anzeige VL - Budget, saving money with growing plant from jar: © Proxima Studio, medaillen und münzen aus gold und silber hintergrund: © Wilim Ihlenfeld, Euro money icon set: © Icons-Studio, Anzeige Minderjährigen-Depots - father and little son holding hands in sunlight: © sonyachny, Sonnenstahlen scheinen durch Gewitterwolken: © Thomas Otto, Steine in Balance - Gleichgewicht bei Sonnenaufgang im Meer: © peterschreiber.media, Clear Water drop with circular waves: © willyam, Goldener Bulle und Bär Closeup auf Zeitung: © peterschreiber.media, 3d illustration Technology Smart motherboard chip creative map: © Wen-Photo, Clock faces and calendars composite wide banner: © Stillfx, Workplace mess filled with with business papers, tablet with diagrams and charts on device screen: © H_Ko, Steine im See bei Sonnenaufgang: © peterschreiber.media, public relations icon concept: © j-mel